

Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen e.V.
Bochum, 16.01.2024
Pressemitteilung 01/2024

„Remigration“ ist Unwort des Jahres 2023: Nie wieder ist jetzt!

Laut [Pressemitteilung](#) vom 15.01.2024 hat die Jury der Sprachkritischen Aktion den Begriff „Remigration“ zum Unwort des Jahres 2023 ernannt. Der Flüchtlingsrat NRW begrüßt die Wahl und fordert alle Demokratinnen auf, sich entschieden gegen die rechte Agenda zu stellen.

In der Begründung der Jury, die der Flüchtlingsrat NRW ausdrücklich teilt, heißt es, das Wort „Remigration“ diene als „rechter Kampfbegriff“ und „beschönigende Tarnvokabel“. Es verschleierte eine „menschenunwürdige Abschiebe- und Deportationspraxis“ und normalisiere rechte Positionen in der Migrationsdebatte.

Mit dem „Remigrations“-Begriff verbinden Rechtspopulistinnen und Rechtsextreme die Forderung nach massenhaften Abschiebungen von Menschen aus Deutschland auf der willkürlichen Grundlage einer völkischen Definition von nationaler Zugehörigkeit. Wie weit konkrete Pläne zur „Remigration“ gehen, haben zuletzt die am 10.01.2024 veröffentlichten [Recherchen](#) von CORRECTIV zu einem im vergangenen November stattgefundenen Treffen verschiedener Persönlichkeiten des rechten Spektrums veranschaulicht.

„Diese unverhohlenen Massenabschiebungsfantasien sprechen Millionen hier lebender Menschen ihre grundlegenden Rechte ab. Sie sollten allen demokratischen Politikerinnen ein Weckruf sein, sich endlich entschieden gegen das Erstarken rechter Kräfte einzusetzen!“, mahnt Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats NRW.

Gelingen wird dies nicht mit einer ausgrenzenden Rhetorik, der sich auch die demokratischen Parteien bedienen. Seit Monaten wird unter anderem der Kampf gegen die sog. „irreguläre Migration“ als Scheinlösung in den Raum geworfen. Schutzsuchende müssen so als Sündenböcke für politische Verfehlungen hinhalten. Und als Reaktion auf hohe Umfragewerte der AfD [forderte](#) NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) jüngst eine „Allianz der Mitte“, die sich für die Begrenzung von Zuwanderung nach Deutschland einsetzen solle. Dabei kommt es mehr denn je darauf an, gesellschaftlichen Missständen effektiv entgegenzuwirken.

Birgit Naujoks kommentiert hierzu: „Die einfache Gleichung ‚Ohne Migration keine Rechten‘ von Wüst und anderen geht nicht auf! Vielmehr stärkt diese Haltung die Position der extrem rechten Kräfte und verlagert die Verantwortlichkeiten. Dadurch wird lediglich der Blick auf die eigentlichen Probleme versperrt: Die demokratischen Parteien müssen schleunigst Lösungen für Missstände in Bereichen wie Bildung, Gesundheit und Wohnen erarbeiten. Nur so kann dem Vormarsch der Rechten Einhalt geboten werden!“

Für Rückfragen stehen wir unter der angegebenen Telefonnummer zur Verfügung.
Fabian Bonberg, Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle des
Flüchtlingsrats NRW e. V.

Wittener Straße 201
D-44803 Bochum
Tel.: 0234/5873156
Fax: 0234/58731575
info@frnrw.de
www.frnrw.de

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN:
DE83370205000008054100
BIC: BFSWDE33XXX